



Vorwort.

Ἐπιτηδεύματα καὶ ἀνακοινώσεις

Appellantur

Quia sincerae fidei ac doctrinae

Studento et communicanto

Monachorum Benedictinorum et Cisterciensium

Res bene gestas.

Die „Studien und Mittheilungen,“ deren 18. Jahrgang wir hiemit unseren Ordensbrüdern und Freunden zuzusenden beginnen, haben Dank angestrebter Thätigkeit, aus der sie entsprossen, und kräftiger Unterstützung, die sie gefunden, die Anerkennung der gelehrten Welt errungen. Sie sind langsam, aber stetig auch im vergangenen Jahre ihrem Ziele nähergerückt: dem Forscher wie dem Freunde katholischer Bestrebungen Einblick in das Werden und Wirken unserer Orden von den Anfängen mönchischen Schriftthums bis zur Neuzeit zu vermitteln; bei wissenschaftlicher Gründlichkeit dem Wohle unserer hl. Kirche zu dienen; für den Fachmann und den Dilettanten ein nutzbares literargeschichtliches Orientierungsmittel und eine verlässliche Revue der unseren Orden betreffenden Zeitereignisse zu werden. Sie benöthigen daher wohl nicht mehr wiederholte Empfehlung und bedürfen keiner Erweiterung oder Veränderung ihres bald vor zwei Decennien festgestellten und seither eingehaltenen Programmes.

Dass die „Studien“ gleichwohl im Rahmen dieses erprobten Arbeitsplanes noch mancher inneren Verbesserung und Ausgestaltung, in ihrem äusseren Gewande mancher Verschönerung fähig seien und für diese Aenderung *ad melius* die erhöhte, im Fortschritte der Zeit stets nothwendiger gewordene Hilfeleistung ihrer Freunde finden mögen, bleibt uns nach wie vor Ueberzeugung, Wunsch und Ansporn bei unserer Mühewaltung. Indem wir somit von dieser Stelle aus unseren in- und ausländischen

Abonneten und Mitarbeitern, deren Zahl sich im verflossenen Jahre wieder erfreulich gemehrt hat, für ihr ehrendes Interesse an unserem Blatte herzlich danken, erneuen wir besonders an unsere Ordensbrüder aller Zungen und Länder den Appell zu ausnahmsloser Betheiligung am neuen Abonnement und zu allseitiger, wo möglich regelmässiger Mitwirkung an unserer Zeitschrift, die sie hinfort bei Unterbringung ihrer wissenschaftlichen oder journalistischen Arbeiten nicht zu Gunsten fremder literarischer Unternehmungen vergessen oder hintansetzen mögen!

In unseren Klöstern schossen im Verlaufe des Mittelalters und im Beginn der Neuzeit die Wissenschaften tüppig empor und waren geschützt in unserem Treibhaus gegen die rohe Kraft, die draussen herrschte: historische Forschung in Archiven und Bibliotheken wird noch manche edle Pflanze jener Zeit zu finden wissen, die nur des warmen Sonnenlichtes im Garten, der frischen Luft öffentlicher Zugänglichkeit bedürfen wird, um hier neue Triebe anzusetzen, neue Blüten, neue Früchte zu tragen! Und so sei Euch allen, verehrte Ordensbrüder und liebe Freunde, unsere Zeitschrift unter den Zeichen Sanctorum Benedicti et Bernardi als jener freundliche Garten empfohlen, in welchem neben unseren heimisch-österreichischen Gewächsen auch der fremländische Blütenflor klösterlicher Wissenschaft in seinem originalen Kleide Platz und Antwort finden wird!

* * *

C'est pourquoi l'on prie tous les savants de tous les pays, et principalement tous ceux de nos confrères, qui ont l'amour des lettres, de vouloir bien céder à notre journal leurs études scientifiques, qu'on imprimera, de notre mieux, dans leur propre langue ou bien en français, en italien ou en latin; on prie encore tous les érudits de notre pays aussi bien que ceux de l'étranger de vouloir bien nous communiquer leurs lumières, et leurs conseils et de nous prêter leurs secours pour donner à ce journal bénédictin toute la perfection qu'il comporte: tout l'honneur qu'ils méritent leur en reviendra, et le public leur en saura gré.

Raihradii prope Brunam, mense Aprili 1897.

Redactio „Studiorum.“